



IMMER DER NASE NACH – DER HANDTOUCH

SCHRITT 1

Stell dich ein wenig seitlich vor deinen Hund hin und halte deinen Oberkörper dabei aufrecht. Dann streckst du ihm die flache oder die zur Faust geballte Hand entgegen ohne dich dabei nach vorne zu beugen oder auf deinen Hund zuzugehen. Bestimmt ist dein Hund neugierig und wird mit der Schnauze an deine Hand stupsen. Genau in diesem Moment sagst du dein Markersignal, das du deinem Hund ja schon beigebracht hast (zum Beispiel „Jepp“) und gibst ihm schnell ein Leckerchen aus deinem Beutel. Deine Hand nimmst du jetzt wieder weg, damit du sie deinem Hund gleich noch einmal entgegenstrecken kannst. Denk dabei daran, ruhig stehen zu bleiben und dich deinem Hund nicht entgegen zu beugen.

Sobald dein Hund deine Hand wieder anstupst, sagst du wieder dein Markersignal, und belohnst ihn mit einem Leckerchen. Dann streckst du deine Hand wieder aus. Diesen Ablauf wiederholst du nun fünf bis zehn Mal. Werde nicht übermütig und wiederhole die Übung nicht zu oft. Sonst kann es sein, dass dein Hund sich langweilt und irgendwann keine Lust mehr hat, deine Hand anzustupsen.

Mach lieber eine Pause.

WIE GEHT'S WEITER?

Wenn dein Hund zuverlässig deine Hand anstupst, wenn du sie ihm hinstreckst, dann ist es an der Zeit, dass du dich ein wenig bewegst. Geh einen Schritt zur Seite und streck deinem Hund wieder die Hand hin. Wenn er sie anstupst, sagst du wieder dein Markersignal und gibst deinem Hund ein Leckerchen. Dann mach einen Schritt nach hinten und versuche das Ganze nochmal. Das kannst du jetzt immer weiter ausbauen. So lernt dein Hund, deine Hand anzustupsen, wann immer du sie ihm entgegen streckst, ganz egal wo du stehst. Wenn auch das gut klappt, kannst du mal ausprobieren, ob dein Hund den Handtouch auch dann macht, wenn du auf dem Boden, einem Stuhl oder auf dem Sofa sitzt und ihm die Hand von dort aus entgegen streckst. Vergiss nicht, jedes Mal das Markersignal zu sagen und deinem Hund ein Leckerchen zu geben, wenn er deine Hand angestupst hat. Übe diesen Trainingsschritt so lange und in vielen kurzen Trainingseinheiten, bis dein Hund zuverlässig deine Hand anstupst – egal ob du dabei stehst oder sitzt. Du kannst weitergehen zu Schritt 2, wenn dein Hund bei zehn Versuchen neun Mal deine ihm entgegen gestreckte Hand anstupst.

KLAPPT NICHT?

Dein Hund traut sich nicht deine Hand mit der Nase anzustupsen? In diesem Fall kannst du es ihm leichter machen, wenn du in die Hocke gehst und ihm dann die Hand entgegen streckst. Grundsätzlich solltest du immer darauf achten dich ruhig zu bewegen, denn je zappeliger du bist, umso zappeliger wird wahrscheinlich auch dein Hund werden. Wenn sich dein Hund deiner Hand nähert, wenn du in der Hocke bist, kannst du ihm dafür schon das Markersignal geben, auch wenn er sich noch nicht ganz getraut hat an deine Hand zu stupsen. Das Leckerchen zur Belohnung gibst du deinem Hund nun nicht aus der Hand, sondern wirfst es ein bisschen weg von dir auf den Boden, sodass dein Hund es sich holen kann. Dann wiederholst du die Übung wie oben beschrieben, bleibst aber

dabei in der Hocke. Nach einigen Wiederholungen traut sich dein Hund bestimmt, deine Hand anzustupsen. Wenn es soweit ist, übst du noch ein paar Mal in der Hocke und beginnst dann wie beschrieben mit Schritt 1 im Stehen.

SCHRITT 2

Wenn dein Hund nun also gelernt hat, deine ihm entgegengestreckte Hand ganz zuverlässig anzustupsen, egal wo du sie ihm hinhältst, kannst du ihm beibringen seine Nase etwas länger an deiner Hand zu lassen. Dazu musst du die Zeit, bis du das Markersignal sagst, wenn dein Hund deine Hand anstupst, ganz langsam ausdehnen. Ganz langsam ausdehnen heißt, dass du anfangs nicht zu viel von deinem Hund erwarten darfst. Bisher hat er ja immer sofort, wenn er deine Hand angestupst hat, das Markersignal und ein Leckerchen bekommen.

Du streckst deinem Hund also wieder deine Hand entgegen, zählst in Gedanken bis zwei und sagst dann laut das Markersignal, wenn dein Hund die Nase noch an deiner Hand hat. Natürlich belohnst du ihn dann wieder mit einem Leckerchen. Beim nächsten Versuch zählst du bis drei, bei dem Versuch danach nur bis eins, dann wieder bis zwei, danach bis vier. Das Markersignal sagst du immer laut, wenn du mit dem Zählen in Gedanken fertig bist und wie immer bekommt dein Hund dann ein Leckerchen. Natürlich kannst du deinem Hund auch beibringen, noch länger mit seiner Nase an deiner Hand anzudocken. Aber wenn du bis zehn zählen kannst, ist das schon ziemlich gut. Denk immer daran, dass Hunde sich nicht so lange konzentrieren können wie Menschen und dass dein Hund Spaß an euren Trainingseinheiten haben soll, denn umso besser lernt er das, was du ihm beibringen möchtest.

KLAPPT NICHT?

Du hast deinem Hund das Signal zum Anstupsen deiner Hand gesagt, als er gerade nicht zu dir geschaut hat und dein Hund hat sich nicht erwartungsvoll zu dir umgedreht? Vielleicht war irgendetwas in der Umgebung für deinen Hund so interessant, dass er gar nicht mitbekommen hat, was du zu ihm gesagt hast? War dein Hund vielleicht weiter von dir weg als bisher, wenn du das Signal gesagt hast? Achte beim nächsten Versuch darauf, dass dein Hund nicht zu stark von etwas anderem abgelenkt ist und geh etwas näher zu ihm hin, bevor du das Signal sagst. Bestimmt wird es so besser klappen!

Ansonsten wiederhole einfach noch öfter die Abfolge, bevor du dann noch einmal testest, ob dein Hund das neue Signal schon verstanden hat.

IDEEN ZUM WEITERÜBEN

Mit dem Handtouch kannst du deinen Hund jetzt in ganz unterschiedliche Positionen bringen, zum Beispiel kann dein Hund lernen, von deiner rechten auf deine linke Körperseite zu gehen, durch deine Beine zu laufen, sich zu verbeugen, sich einmal um die eigene Achse im Kreis zu drehen oder sich mit den Vorderpfoten an einem Baum zu strecken.